

NATURWISSENSCHAFTEN
UND MATHEMATIK

Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt zu den *Annalen* (Juli 1808) 30–39

„Übersicht der mathematischen, naturhistorischen, physikalischen, ökonomischen und technologischen Literatur in Ungern in den Jahren 1801 bis 1808.“

Es wird bei den aufgelisteten Werken jeweils angeführt, ob und wo über sie eine Rezension in den *Annalen* erschienen sei. Genannt werden u. a. Werke von Jan Schulek, Johann Mogżissowic und S. Fabry.

Intelligenzblatt zu den *Annalen* (Juni 1810) 518–534

„Übersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Jahren 1806–1808.“

„(529) IV. Naturwissenschaften. (..)

(531) Mehrere in der vorigen Übersicht nicht erwähnte Aufsätze über ökonomische Gegenstände lieferten die Hrn. Johann Samuel Fuchs, jetzt Prediger zu Käsmark, Michael Wittchen, jetzt Prediger zu Groß-Lomnitz, Matthias Sennovitz, Professor und Lehrer an der Mädchenschule zu Eperies, und vor allem der fruchtbare Johann Leibizer, jetzt zu Leutschau privatisirend, in dem «patriotischen Wochenblatte für Ungern von Doctor Lübek, Pest, Hartleben 1804». Die kurzen Anzeigen der von ihnen gelieferten Abhandlungen mögen an diesem Orte ihren kleinen Raum einnehmen. (..)“

Sonntagsblätter 35 (28. 8. 1842) 619–620

„Notizenblatt. Die dritte Versammlung ungarischer Naturforscher und Aerzte in Neusohl“

(619) „fand vom 4. bis 8. August im Komitatshause statt. (..)“

Wiener Zeitschrift 131 (2. 7. 1846) 523; 176 (3. 9. 1846) 783

„Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Kaschau.“

(523) „Die ungarischen Naturforscher werden ihre Versammlung Anfangs August hier halten, vier Tage verweilen, und dann die gleiche Dauer nach Eperies gehen.“

S. 783: Es sei dies die 7. Versammlung gewesen.

MINERALOGIE, GEOGNOSIE

Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1807) 153–162

„Kurze Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Quinquennien. Von 1790–1805. (Fortsetzung, siehe Februarheft 1807. Seite 71 des Intelligenzblattes.)“

(153) „IV. Naturwissenschaften. (..)

(154) Zur Mineralogie gehört der dritte Brief des Herrn Professors von Asboth in Bredetzky's «Beyträgen». Erstes Bändchen. Zweyte Auflage Wien. Camesina. Seite 70–80. Nicht unbedeutend sind die in eben dem Bändchen Seite 111–139 vorkommenden Beyträge zu einer künftigen Lithographie der Oedenburger Gegend von Bredetzky; und nahmentlich die Nachricht von den Steinkohlen zu Oedenburg. Seite 116–129. und den bey Oedenburg vorkommenden Gebirgsarten, daselbst bis 139. und die Beschreibung eines merkwürdigen Tropfsteins, welcher am Fuße der Karpathen in der Zipser Gespanschaft gefunden wird, nebst einer Zeichnung von ebendemselben in den «Beyträgen», drittes Bändchen 1804. Seite 249–252. Aus dem vierten Bändchen gehört hierher die Beschreibung eines halb versteinerten Ochsenkopfes von Andreas Fabriczy, Prediger zu Poprad. Siehe daselbst Seite 213–220. – Die Abhandlungen des Christian ab Hortis von Versteinerungen in Ungern, Tuf- und Tropfsteinen, – Untersuchung der Frage ‚Ob es wirklich an dem sey, daß einige Fremdlinge und Ausländer lediglich in der Absicht ein und andere k. k. Erbländer, und besonders Ungerland betreten und durchwandern, um heimlicher Weise aus den Gebirgen und unterirdischen Höhlen Gold und andere Schätze herauszuhohlen, und mit sich in ihr Vaterland zu nehmen.‘ – Desselben ungrische Edelsteine, Halbedelsteine, Jaspisarten, Topase, Luxsaphire, Pechsteine, Opale u.s.w. – Czirbeß vom Linnbaume, Lerchbaum

und Krummholz auf dem Carpathischen Gebirge in den «k. k. An- (155) zeigen», dritten, vierten und fünften Jahrgang; so wie die «Sammlung merkwürdiger Naturseltenheiten des Königreichs Ungern» von Michael Klein, aus Wagendrüssel, ehemahls Prediger zu Preßburg, daselbst 1778. 126 Seiten in 8. und das «Physiologicon, complexum historiae naturalis regnatrici». Ofen. Drey Bändchen. 1780. in 8. von dem Canonicus Johann Baptist Molnar (siehe Szechény «Catalogus» Theil I. Seite 46. 47. 396. Theil II. Seite 76.) gehören nicht in diesen Zeitraum. (..)“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1807) 230–231

„Nachtrag zu der Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Quinquennien von 1790–1805.“

(231) „5. Von Tobias Steller, Rector der ev. Schule zu Iglo, „über die vorzüglichsten Mineralien der Zipser und Gömörer Gespansschaft“. Ein Aufsatz in Molls (in München) «Annalen der Bergbaukunst». 1805. (..)“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1809) 235

„Miscellen. (..) Nachricht an Freunde der Mineralogie.“

Verfasser: „C. A. ZIPSER. Candidat der Theologie.“

Der Verfasser bemühe sich unter Motivierung der Bevölkerung, eine Sammlung zu erstellen, „was man in der Geognosie der sogenannten 7 Bergstädte Niederungerns zu liefern im Stande ist. (..)“

Herr Edukationsrat André zu Brünn liefere seit Jahren verschiedene Fossilien vorzüglich auch mährische. Hr. Joseph Müller, Wappner und Edelsteinschneider in Karlsbad, versorge Interessenten mit Gebirgsarten von dort und mit Sprudelsteinen.

Naturwunder des Österreichischen Kaiserthumes I (1810) V–XX

„Vorrede, über die Kenntniß der Naturmerkwürdigkeiten des österreichischen Kaiserthumes. Wien am Iten Februar 1810.“

Verfasser: SARTORI

(VII) „Mag auch der Prediger Klein zu Preßburg durch Sammlung seiner Naturseltenheiten Ansprüche auf den Dank der Ungern gemacht haben, so bleibt es immer unbegreiflich, wie dieser Mann, der Mitglied der deutschen Gesellschaft zu Jena und der naturforschenden Freunde zu Berlin war, mit blindem Vertrauen den Obscuren Friedvalsky copiren konnte! – Uibrigens würden wir außer

den Bemühungen des Herren von Windisch, Korabinsky, und Dr. Lübeck, wovon die zwey erstern nur Geographen und nicht Naturhistoriker sind, und außer den Nachrichten einiger Reisender von (VIII) dem merkwürdigen Ungerlande, von Kroatien und Siebenbürgen eben so wenig wissen, als von Neuseeland, wenn nicht der genialische Hacquet durch volle 10 Jahre die nördlichen Karpathen bereiset, wenn nicht Marsigli und Fichtel, Mitterpacher und Born, Grisellini und Delius, Jacquin der ältere und Lumnitzer, Professor Kitaibel und Graf Waldstein, und letztens Genersich und Rumi die verwarhloste Naturgeschichte dieses Landes in Schutz genommen hätten. Weit schlechter ist noch, wer sollte es glauben, das eigentliche Land Oesterreich selbst daran, von dessen Naturmerkwürdigkeiten wir bey nahe am wenigsten wissen. (..)“

S. XIVff.: Verzeichnis jener Werke, die ihm als Quellen gedient hätten.

Naturwunder des Österreichischen Kaiserthumes 2 (1810) 163–164

„Die Erdbrände in Ungern.“

Verfasser: SARTORI

Solche hätten sich auf dem Berg Schalgo in der Neograder Gespanschaft vor einigen Jahren ereignet.

Vaterländische Blätter 74 (15. 9. 1813) 439–442; 75 (18. 9. 1813) 445–446; 76 (22. 9. 1813) 452–454; 77 (25. 9. 1813) 455–457

„Verzeichniß und Beschreibung der metallischen Fossilien in der Zips und in den benachbarten Gespanschaften Oberungarns. Von TOBIAS STELLER, ehemals Rector zu Iglo in der Zips, jetzt evang. Prediger zu Ugartsthal in Galizien. Mit Anmerkungen von PROFESSOR RUMI aus Iglo.“

Über Gold-, Silber-, Quecksilber-, Kupfer-, Eisen-, Bley-, Zink-, Antimonium-, Kobalt-, Nickel- und Braunsteinvorkommen.

Vaterländische Blätter 95 (27. 11. 1813) 565–566; 96 (1. 12. 1813) 569–572

„Aufstellung der metallischen Fossilien, die sich im Sohler Comitате finden, nebst Anmerkungen über das von Hrn. Tobias Steller, Prediger zu Ugartsthal in Galizien, in den (vaterl. Blättern) 1813, Sept. S. 439 eingerückte Verzeichniß und Beschreibung der metallischen Fossilien in der Zips. Von PROFESSOR ZIPSER in Neusohl.“

(565) „1. Gold. (..)“ „2. Quecksilber. (..)“ „3. Silber. (..)“ S. 565 ff.: „4. Kupfer. (..)“ S. 570 ff.: „5. Eisen. (..)“ S. 572: „6. Bley. (..)“ „7. Zink. (..)“ „8. Spießglanz. (..)“ „9. Kobalt. (..)“ „10. Arsenik. (..)“ „11. Menac. (..)“

Vaterländische Blätter 42 (25. 5. 1814) 245–251; 43 (28. 5. 1814) 254–256

„Verzeichnis und Beschreibung der Erd- und Steinarten in der Zips und in einigen benachbarten Gespanschaften Oberungerns. Von TOBIAS STELLER, ehemahls Rector der lateinischen Schule zu Iglo in der Zips, jetzt Prediger zu Ugartsthal in Galizien, Correspondenten der herzoglichen Gesellschaft für die gesammte Mineralogie zu Jena. Mit Anmerkungen von seinem ehemahligen Schüler, DOCTOR RUMI aus Iglo. (Seitenstück zum ‚Verzeichnis und der Beschreibung der metallischen Fossilien in der Zips u.s.w.‘ in den ‚vaterländischen Blättern‘ 1813 October Nr. 74–76.)“

(245) „A. Kieselgeschlecht. (..)“ S. 248 ff.: „B. Thongeschlecht. (..)“ S. 250 f.: „C. Talkgeschlecht. (..)“ S. 251 ff.: „D. Kalkgeschlecht. (..)“ S. 256: „E. Barytgeschlecht. (..)“ „Salzige Fossilien des Zipser Comitats. (..)“ „Brennliche Fossilien des Zipser Comitats. (..)“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuer-ten Vaterländischen Blättern 76 (23. 9. 1818)

„Mineralogische Reise.“

„Der durch die Herausgabe seines topographisch-moralischen (sic!) Handbuchs von Ungern rühmlich bekannte Professor Andreas Zipser in Neusohl wollte diesen Sommer eine mineralogische Reise durch sein Vaterland Ungern unternehmen. Er wollte vorzüglich den Lauf des carpathischen Gebirgszuges, von Preßburg angefangen bis in das Tokayer Gebirge, die nördlichen Gespanschaften Gömör, Ungvár, Sáros, Borsod, Abaujvár, Beregh u.s.w., so wie die südlichen Gegenden der Baranyer, Veszprimer, Wieselburger Gespanschaft in oryкто-geognostischer Hinsicht untersuchen, und die frühern Angaben seines Handbuchs theils berichtigen, theils vermehren. Von seinen Kenntnissen und seinem Eifer läßt sich eine reiche Ausbeute für die Mineralogie und Geognosie zuversichtlich erwarten.“

Conversationsblatt 4 (11. 1. 1820) 30–32

,Umblicke.‘

Verfasser: AKBG.

(32) „Das königl. Museum zu Göttingen hat dankbar eines Geschenkes von hundert ungarischen Mineralien erwähnt, welche der Herr Professor Zipser in Neusohl demselben im Laufe des vorigen Jahres gemacht hat. Sie werden wegen ihrer Reichhaltigkeit und Merkwürdigkeit sehr gerühmt, und man hat die Abänderungen von Rothstein (Rothbraunsteinerz) von Prackendorf, und die sogenannte grüne Eisenerde in derben Stücken von Unghvar als besonders ausgezeichnet befunden.“

ANTHROPOLOGIE, PALÄONTOLOGIE

Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1808) 69–70

„Miscellen. (...) Entdeckungen.“

(69) „Einige Arbeiter, die vor kurzem in einem der Propstey zu Neustädtl an der Wag zugehörigen Weingarten gruben, trafen bey dieser Arbeit, nachdem sie einige Schuh tief in die Erde gedrungen auf einen ungewöhnlich großen Zahn, den man bald für einen Elephantenzahn erkannt. (...) Die Teile des Elephantengerippes wurden vom Propst und Stadtpfarrer, Freyherr Anton von Gabelkhoven, verwahrt.“

Naturwunder des Österreichischen Kaiserthumes 2 (1809)
240–247

„Ein halbversteinerter Ochenschädel und eine versteinerte Raupe zu Poprad in Ungern.“

Verfasser: SARTORI

Beschreibung des Fundes.

Naturwunder des Österreichischen Kaiserthumes 2 (1810)
38

„Versteinerte Linsen auf der Insel Schütt in Ungern.“

Verfasser: SARTORI

Auch unter der Bezeichnung Brandenburgische oder Bauernpfennige bekannt kämen sie in der Liptauer Gespannschaft bei dem Dorfe Thurig vor, sowie bei Bayposz in der Neutraer Gespannschaft.

Archiv für Geschichte 61 (23. 5. 1825) 411–412

„Ausgegrabene Elefanten-Knochen und Zähne in der Gegend von Tyrnau, von GEORG GYURIKOVITS, Senator der k. Hauptstadt Preßburg.“

Der Verfasser gibt einen Überblick über die fossilen Funde in Ungarn.

ZOOLOGIE, BOTANIK

A. Nachrichten über Werke

St. L. Endlicher (1804–1849) / F. X. Unger (1800–1870)

Grundzüge der Botanik (1843)

Sonntagsblätter 19 (7.5.1843) 448

„Bibliografie.

ENDLICHER STEFAN DR. und UNGER, F. X., *Grundzüge der Botanik*.

Gr. 8. Mit zahlreichen Holzschnitten. Wien 1843. Gerold.‘

Das Werk wird kurz angezeigt.

S. Genersich (1768–1844)

Catalogus plantarum rariorum Scepusii ... (1801)

Florae Scepusiensis elenchus seu enumeratio plantarum in comitatu Hungariae-Scepusiensi eumque percurrentibus montibus Carpathicis sponte crescentium (1798)

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1807) 153–162

„Kurze Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Quinquennien. Von 1790–1805. (Fortsetzung, siehe Februarheft 1807. Seite 71 des Intelligenzblattes.)‘

(153) „IV. Naturwissenschaften. (.)

(154) Von Samuel Genersich, Doctor der Medicin und Physicus der Stadt Leutschau (der im l. J. Ehrenmitglied der botanischen Gesellschaft zu Regensburg wurde) erschienen: «Florae Scepusiacaee elenchus, seu enumeratio plantarum in Comitatu Hungariae Scepusiacaee eumque percurrentibus montibus Carpathicis sponte crescentium. Leutschau bey Podkoranzky. 1798. 76 S. 8.» und «Catalogus plantarum rariorum Scepusii anno 1801. in Autumno in usum amicorum

conscriptus». Leutschau bey ebendemselben, in dem genannten Jahr. 4 Seiten in 4. Die von ihm angekündigte «Flora Scepusiaca» hat bis jetzt noch keinen Verleger gefunden. (..)“

Erneuerte Vaterländische Blätter 97 (6.12.1815) 608

„Pränumerations-Anzeige.“

Verfasser: „SAMUEL GENERSIICH, Doctor der Medicin und Stadt-Physicus der k. k. Freystadt Leutschau.“

(608) „Unterzeichneter ist gesonnen, ein Werk unter dem Titel: «Flora von Zipsen» (..) in zwey Bändchen herauszugeben. (..)“

P. Kitaibel (1757–1817) / F. de Paula A. Graf Waldstein (1759–1823)

Descriptiones et icones plantarum rariorum Hungariae (1802– 1812)

Annalen 7 (Jänner 1802) 49–55

„Flora Pannoniae a COMITE DE WALDSTEIN et P. KITAIBL editae Fasc. VII. imp. folio. Bey Schaumb. u. Comp.“

(49) „Noch fehlt uns der Titel zu diesem Prachtwerke, das schon seit dem Ende des Jahres 1799 ununterbrochen von Hn. Grafen v. Waldstein und Prof. Kitaibl heftweise herausgegeben wird. (..)“

Die auf 70 Tafeln abgebildeten Pflanzen werden angeführt.

Annalen 58 (August 1802) 461–464; 59 (August 1802) 465–472; 60 (August 1802) 473–476

„FRANCISCI COMITIS WALDSTEIN, caes. reg. Cubicularii, ord. S. Joannis Hierosolymitani Equitis, et PAULI KITAIBEL M. D. *Descriptiones et icones plantarum rariorum Hungariae*. Vol. I. fol. max. Viennae 1802, typ. Matth. Andreae Schmidt, c. r. aul. typogr. XXXII. S. Vorrede, 104 S. Text. 100 ill. Kupferstiche u. eine schöne Vignette, den Lomnitzer Spitz vorstellend. – Ladenpreis 150 fl. Pränumerationspreis 100 fl.“

Rezension.

(461) „Wir haben die ersten sieben Hefte dieses Sr. Majestät dem Kaiser zugeeigneten Prachtwerkes bereits Nr. 7 angezeigt und versparten die Anzeige der drey folgenden Hefte bis jetzt, um zugleich den vollständigen Titel des Werkes zu liefern, und die äußerst interessante Vorrede, die eine kleine Abhandlung über die physische Geographie Ungarns geworden ist, mit anzeigen zu können. (..)“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 71–85

„Kurze Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Quinquennien von 1790–1805.“

(77) „III. Geschichte, Geographie und Statistik. (..)“

(82) 5. Geographie (..)

(83) Einen Auszug aus der topographischen Beschreibung von Ungarn aus des Herrn Grafen von Waldstein und des Professor Kitaibels «Plantis rarioribus Hungariae» gab Herr Carl Georg Rumi in des Freyherrn von Zach «monatlicher Correspondenz» 1803. 7ter Band Seite 227–239; 325–333; 411–420; 528–539; 8ter Band Seite 21–30; 127–135 heraus. (..)“

Topographisch-statistisches Archiv des Königreichs Ungern 1 (1821) 3–40

„I. Physiographie des Königreichs Ungern.“

Quelle: „(Diese vortreffliche Abhandlung ist aus dem Prachtwerke des Grafen Waldstein und Professors Kitaibel: «Descriptiones et icones plantarum rariorum Hungariae», Wien 1802, wo sie die Einleitung bildet, durch Herrn Rumi verdeutscht, in unsers Landmanns, Freyherrn v. Zach, «monathlicher Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde», Gotha 1803, VII. und VIII. Band, S. 227 u. folg. erschienen. (..) Vergl. auch die Recension des obigen theuren und daher seltenen botanischen Werkes in den «Österr. Annalen» 1802, S. 461 und folg. Schade, daß unser Herr Rumi nicht auch die Einleitung des zweiten von Croatien und Slavonien handelnden Theiles irgend wo ebenfalls geliefert hat. (..)“

A. Rochel (1770–1847)

Naturhistorische Miscellen über den nordwestlichen Karpath in Ober-Ungarn (1821)

Conversationsblatt 93 (5. 8. 1820) 856–858

„Allgemeine Novellistik.“

(856) „Von Hrn. Anton Rochel, bekannt durch seine «wissenschaftlichen Wanderungen in Ungarn», erhalten wir in Kürze: «Miscellen für Pflanzen- und Vaterlandsfreunde, nebst statistischen Gelegenheitsbemerkungen zur genauern Kenntniß des nordwestlichen Karpath in Ober-Ungarn, mit einer Karte» (..)“

Das Werk könne bei Carl Gerold subskribiert werden.

B. Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt der Annalen (April 1807) 153–162

„Kurze Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Quinquennien. Von 1790–1805. (Fortsetzung, siehe Februarheft 1807. Seite 71 des Intelligenzblattes.)“

(153) „IV. Naturwissenschaften. (..)

(154) Eine kurze Beschreibung eines neu entdeckten Insekts auf den Carpathen ließ Hr. von Asboth, damahls Professor zu Kesmark, im «literarischen Anzeiger» Pesth. 1799. S. 124–129. abdrucken.

(..) Einen artigen Versuch einer Igloer, entomographischen Fauna lieferte Carl Georg Rumi in Bredetzky's «Beiträgen zur Topographie des Königreichs Ungern», viertes Bändchen. Wien. Camesina 1805. Seite 221–238. (..)“

MEDIZIN / TIERHEILKUNDE

A. Nachrichten über Werke

J. Cherney (1747–1829)

Trogj lékařské povčenj (1813)

Zpráva o kunštu Babském (1778)

Intelligenzblatt zur Wiener Allgemeinen Literaturzeitung 30 (1815) 241–244; 31 (1815) 251–252; 32 (1815) 259–260

„Slowakische Literatur.“

Unter den seit 1810 erschienenen Werken wird u. a. genannt:

(259) „«Trogj lékařské povčenj, pro obecné dobré vydal J. C. Dreyfache medicinische Belehrung, wie man die Wasserscheu, die Viehseuche und die Schweinfinnen erkennen und heilen soll, für das allgemeine Beste herausgegeben von Johann Cherney, Physikus der löblichen Sohler-Gespannschaft. Neusohl 1813, bey Johann Stephani, 37 S. in 8.» (...)“

Es folgt eine kurze Besprechung der dargestellten Krankheiten. Der Verfasser habe schon ein Hebammenbuch übersetzt.

J. Costein (1778–1811)

Die Schutz- und Kuhpocke in der k. herzoglichen Herrschaft Ungarisch-Altenburg. Ein Lesebuch für den Landmann jener Gegend (1804)

Annalen (Februar 1805) 93

„Arzneywissenschaft.

Die Schutz- oder Kuhpocke in der königlich-herzoglichen Herrschaft Hungarisch-Altenburg. Ein Lesebuch für den Landmann jener Gegend von DR. J. COSTEIN. 8. Preßburg 1804 bey Michael Landerer von Füsikut, 104 S.“

Rezension.

J. K. Neustädter / J. M. Schwarz (1774–1858)

Den Neugebornen unserer werthen evangel. deutschen Gemeinde allhier als Taufgebinde dargebracht (1804)

Neue Annalen (September 1807) 129–130

„Kinderschriften. (..)

Den Neugebornen unserer werthen evangel. deutschen Gemeinde allhier als Taufgebinde dargebracht von JOH. KARL NEUSTÄDTER, und JOH. MICHAEL SCHWARZ. 8. Eperies bey Michael Rädlicz. 1804. S. 16.‘

Rezension.

(129) „Die Lehrer und Seelsorger der evang. Gemeinde in Eperies empfehlen in diesem Taufgebinde die Impfung der Kuhpocken. (..)“

M. Gaitner

Beiträge zur totalen Darstellung des menschlichen Organismus im Absoluten (1804–1805)

Neue Annalen (August 1808) 112–113

„Arzneykunde.

Beiträge zur totalen Darstellung des menschlichen Organismus im Absoluten von DOCTOR MELCHIOR GAITNER. 1. und 2. Stück. 8. Leutschau bey Karl Mayer 1804.‘

Rezension. Das Werk wird negativ beurteilt.

J. Gubernant

Poznaménánj užitečného Lékarstwj wúbec pro domácí dobytek, statek, ano též Lid, k tomu tohože dobytku, statku a lidu potřebné wypsánj, totiž: geho vlastnosti, postawy a opatrowánj wnitřnjch i zewnitřnjch nemoci (1787)

Annalen 49 (Juli 1802) 389–391; 50 (Juli 1802) 393–398; 51 (Juli 1802) 401–405; 52 (Juli 1802) 409–412

„Ueber slawische Literatur in Ungarn, ihre Schicksale und Produce von 1780–1800.‘

Genannt wird u. a. das Werk:

(398) „Neusohl b. Tumler. «Poznamenarj uzitecsneho Lékarstawj wubec pro Dobitek, Statak, ano tez Hyd, k tomu tez Dobitku,

Statku a Hydu, potrebného Wypsanj, totiž geho Wlasnostj, Potrawj, a Opatrowanj, wnjtrnjch y Zewnjtrnjch Memory. 1787. 8. 340 S.»

Vielleicht, daß slawische Oekonomen und Viehärzte dieses Werk der Sache wegen brauchen können: in Ansehung des Ausdrucks sowohl, als des incorrecten Abdruckes steht es unter aller Critik. (..)“

F. Lahner

Das Wesen der Lustseuche (1818)

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuertem Vaterländischen Blättern 49 (19. 6. 1819) 193–194

„Arzneykunde.

Das Wesen der Lustseuche. Die Natur oder Eigenschaften derselben, der Ursprung, die durch dieselbe entstehenden Übel, die beste und einfachste Behandlungsart, die mögliche oder unmögliche Ausmerzung aus dem menschlichen Geschlechte; nebst einem Arcanum gegen den Tripper oder weißen Fluß des männlichen und weiblichen Geschlechts. Dargethan und herausgegeben von FRANZ LAHNER, der gesammten Chyrurgie Magister, absonderlich geprüften Augenarzte und Geburtshelfer u.s.w. Preßburg 1818. Gedruckt mit Belnay'schen Schriften 8. 126 S.‘

Rezension.

J. Palkovič (1769–1850)

Poučenj o očkowánj neb inokulowánj krawských osipek ... (1802)

Neue Annalen (Juli 1807) 13

„Arzneykunde. (..)

Povčenj o očkowánj neb inokulowánj krawských osypek, gakožto neywzacněgssjm a lidskému pokolenj neyprospěšněgssjm nálezkú – od GIŘJHO PALKOWIČE. Ohne Druckort (Weitzten) 1802 ½ Bogen.‘

Rezension.

(13) „Hr. Prof. Georg Palkowitsch in Preßburg verfaßte diese gedrängte Anleitung und Empfehlung der Vaccination. (..)“

M. Petöcz

Neue Methode das Wechselfieber ohne China-Rinde sicher und leicht zu heilen (1819)

Neue Theorie der Heilkunde (1819)

Literarischer Anzeiger 8 (1819) 57–59

„Neue inländische Bücher. (Preise in Wiener Währung.)“

(58) „«Petöcz, Dr. M., neue Theorie der Heilkunde. gr. 8. Tyrnau 819. 5 fl.»“

Literarischer Anzeiger 39 (1819) 309–311

„Neue inländische Bücher. (Preise in Wiener Währung.)“

(310) „«Petöcz, Dr. Michael, neue Methode das Wechselfieber ohne China-Rinde sicher und leicht zu heilen. Median 8., Preßburg, Landes, 1819, 6 fl.»“

Intelligenz-Nachrichten zu den Jahrbüchern der Literatur 5 (1819) 20–32

„In Oesterreich erschienene Bücher.“

(31) „«Neue Theorie der Heilkunde. Von Dr. Michael Petöcz. Preßburg 1819. Landes. gr. 8.» (..)“

Der Verfasser stellt sein Buch vor (bis S. 32.)

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuertem Vaterländischen Blättern 53 (5. 7. 1819) 209–211

„Arzneykunde.

Neue Theorie der Heilkunde. VON DR. MICHAEL PETÖCZ. Preßburg 1819, bey Joseph Landes. Wien bey Heubner und Volke. Leipzig bey Carl Andrä in 8., 262 S. Preis: 5 fl. W. W.“

(209) „Wir hatten eben unsern Kaffeh auf dem Tisch vor uns stehen, als der Buchhändler-Junge zu uns in das Zimmer trat, und diese neue Theorie der Heilkunde des furchtbaren Feindes aller Kaffeh-Apparate, des Hrn. Dr. Petöcz, vor uns auf den Kaffeetisch hinlegte. Augenblicklich fing die Kaffeh-Maschine an überzulaufen, die Kaffeetassen zitterten wie bey einem Erdbeben, und es blieb kein ander Mittel übrig, als die neue Theorie des Hrn. Petöcz also gleich in unser Studier-Zimmer zu tragen. (..)“

J. Ribay (1754–1812)

Katechismus o Zdrawj pro obecny lid a Sskolskau Mladež (1795)
(Ü)

Prawidla Moresnosti aneb Zdwořilosti, jako y Opatrnosti a Zachowaní Zdrawí. Mladeži a těm, kteří toho gesstě potrebugj, obětowaná (1795)

Annalen 49 (Juli 1802) 389–392; 50 (Juli 1802) 393–398; 51 (Juli 1802) 401–405; 52 (Juli 1802) 409–412

„Ueber slawische Literatur in Ungarn, ihre Schicksale und Produkte von 1780–1800.“

Genannt wird u. a. das Werk:

(409) „Pest b. Matth. Trattnern. «Katechismus szdrawj pro obecny Lid a Skadskau Mladez. Z Uherszkeho Gazyka na slowensky prelozeny. 1795. 8.» Gesundheitscatechismus für das gemeine Volk und die Schuljugend. Aus dem Ungarischen in das Slawische übersetzt – von H. G. Ribbay, einem der ersten slawischen Literatoren in Ungarn, der zugleich auch den Abdruck besorgte. Das Büchelchen ist bereits ziemlich in Schulen verbreitet. Ebend. «Prawidla Moresnosti aneb Zdwořilosti gako y Opatrnosti a Zachowanj Zdrawnj, Mladezj a tem Kterj toho gesste potrebugj obetowana. (410) 1795. 8.» «Regeln guter Sitten, des Wohlstandes und der Gesundheitspflege, der Iugend und Anderen, die sie bedürfen, gewidmet.» Auch diese Schrift, die mit der vorigen einerley Verfasser hat, ist schon in vielen slawischen Schulen zu sehen. (...)“

L. Török (1748–1810)

Neue durch Erfahrung bewährte Theorie der Heilkunde nach kosmologisch-physiologisch-chemischen Grundsätzen (1803)

Annalen 21 (März 1804) 247–248

„Arzneywissenschaft.“

Neue durch Erfahrung bewährte Theorie der Heilkunde nach kosmologisch-physiologisch-chemischen Grundsätzen, vom GRAFEN LUDWIG TÖRÖK. 8. Kaschau, 1803, gedr. mit Ellingerischen Schriften. 52 S.:

Rezension. Ärzte und Laien seien von diesem „sauberen Werkchen“ gewarnt.

B. Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1807) 153–162

„Kurze Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Quinquennien. Von 1790–1805. (Fortsetzung, siehe Februarheft 1807. Seite 71 des Intelligenzblattes.)“

(153) „IV. Naturwissenschaften. (..)“

S. 156ff.: Angezeigt werden medizinische Dissertationen und Abhandlungen die Zipser zu Verfassern haben. Es sind dies Schriften von Johann v. Dercseny alias Weiß; Johann Jacob von Engel; Johann Daniel Mauksch; Johann Jacob Mudrany; Michael Pfeiffer; Michael Sonntag; Amand Wilhelm Smith; Melchior Gaitner; August Borhek; Prof. Genersich; Franz von Schraud; Jakob Toppercer.

Nachrichten über Ärzte

Intelligenzblatt zu den Annalen 11 (April 1803) 88

„IV. Nekrologie.“

(88) „Am 28. März starb H. D. Huszty von Rassyna, Stadtphysikus zu Presburg, berühmt als Arzt und Schriftsteller.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1805) 105–111

„Nekrologie.“

S. 106: Nachricht vom Tod von Dr. Friedrich Jakob Fucker, Arzt zu Tállya, Zempliner Comit. Seine Schriften werden angeführt.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1807) 11–26

„Nekrologie.“

(20) „Zu Anfang des April starb zu Leuschau (sic) Hr. Carl Skuta, Doctor der Medicin und ausübender Arzt daselbst seit 1½ Jahr an der Abzehrung alt 26 Jahre. Er war zu Tyrnau geboren und promovirte zu Pesth.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1809) 15–20

„Nekrolog.“

S. 16: Ende Juni 1808 sei in Kaschau Hr. Mayer, Doktor der Medizin und ausübender Arzt, gestorben.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1809) 9–17

„Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.“

(15) „Hr. M. D. Canzler, Physicus und Arzt in Schmölnitz in der Zips, hat einen Ruf nach Nagy-Bánya erhalten und angenommen.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1810) 521–536

„Nekrolog.“

(531) „Den 7. Nov. 1809 starb zu Kesmark Doktor Michael Pfeiffer, der ehrwürdige Nestor der ungrischen Aerzte, durch seine vieljährigen Versuche mit dem Anbau der Waidpflanze, so wie durch seine glückliche Praxis mit Recht geschätzt und berühmt. (..)“

Der Verstorbene sei am 19. Oktober 1721 in Käsmark geboren worden; es folgt eine Vita (bis inkl. S. 535).

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1810) 339–349

„Nekrolog.“

S. 345–347: Nachruf auf den Stadtarzt Joseph v. Kis Vitzay, gestorben am 5. April 1810 zu Kaschau in Oberungarn im 65. Lebensjahr.

Intelligenzblatt zur Wiener Allgemeinen Literaturzeitung 40 (1813) 327

„Beförderung.“

(327) „Hr. Christian Flittner, Doctor der Medicin aus Käsmark in der Zips, ist zum Physikus in der Liptauer Gespannschaft befördert worden, und wohnt als solcher in St. Nicolaus.“

MATHEMATIK

Nachrichten über Werke

J. Strakovits

De quadratura circuli (1804)

Intelligenzblatt der Annalen (April 1807) 153–162

„Kurze Uebersicht der Zipser Literatur in den drey letzten Quinquennien. Von 1790–1805. (Fortsetzung, siehe Februarheft 1807. Seite 71 des Intelligenzblattes).“

(153) „IV. Naturwissenschaften. (..)

(156) Ueber Mathematik ist dem Einsender nur ein kleines, schon von dem Professor Genersich (Nachtrag Seite 251) angezeigtes Werk bekannt, von Johann Nepomuk Strakovicz, Controleur bey dem königlichen Salzamte zu Kesmark (nicht Leutschau, wie bey Schedius im Nachtrag irrig steht) «de Quadratura circuli, Leutschau bey Mayer 1804. 16 Seiten in 8. mit einer Kupfertafel». Gewiß ist der Verfasser bey der Auflösung dieses schwierigen Problems nicht glücklicher als seine Vorgänger. (..“

J. Vaisz

Berechnung des Möglichen und Wahrscheinlichen, oder Abhandlung über das Verbinden und Versetzen der Größen. Ein Supplement zu arithmetischen Lehrbüchern (1820)

Intelligenznachrichten zu den Jahrbüchern der Literatur II (1820) 4–26

„In Oesterreich erschienene Bücher.“

Genannt wird u. a.:

(24) „«Berechnung des Möglichen und Wahrscheinlichen, oder Ab-

handlung über das Verbinden und Versetzen der Größen. Ein Supplement zu arithmetischen Lehrbüchern von Dr. Joseph Vaisz. – Kaschau, 1820. Bey Wigand. 8.» (..)“
Für Glücksspiele und Lotterien anwendbar.